

Madame de la Feuillade

Autor(en): **Th.E.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **44 (1918)**

Heft 17

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-451318>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Madame de la Feuillade

Ein allfranzösisch' Anekdotchen
Erzählt uns, welch' ein reizig Röschin
Verstand oft schönen Frauen eigen,
Vor deren Reizen wir uns neigen!

Die holde Madame d'la Feuillade
Glitt auf der Jagd, auf steilem Pfad,
Ganz plötzlich aus mit ihrem Pferde
Und fiel gar unsanft auf die Erde.
Tonnerre! Wie da die Kofse schnoben
Und die servilen Diener slogen,
Wie Aerzte eilten und verweilten,
Ganz medizinisch-dienstbesiffen
Bei ihr, die in den Seidenkissen,
Gleich einer zarten Lilie lag
Und einer tiefen Ohnmacht pflag!
Und sieh', aus ihrem Lockenköpfchen
Entquollen kleine rote Tröpfchen!
Die Aerzte sahen es entsezt.
„Bon dieu, sie ist am Haupt verleh't!
Schnell Wasser, weiche Watte, Saden,
Bon dieu, das ist ein schlimmer Schaden!
Das Loch ist tief, geht durch den Knochen,
Die dünne Schale ist gebrochen,
Man sieht das Hirn...“ —

„Wie? Was? Messieurs,
Ihr sagt, daß man das Hirn mir seh'?“
Kief Madame d'la Feuillade entzückt,
Und ihrer Ohnmacht schnell entrückt.
„Das Hirn, das Hirn! So, hab' ich Hirn! —
Und er, er hatte stets die Stirn
Zu sagen, daß ich... Welch' ein Glück,
Nun aber zahl' ich's ihm zurück! —
Doch, Messieurs, Wahrheit! Ohne Scham,
Ihr seht mein Hirn? — „Gewiß, Madame!“
„So hat er Unrecht! Ich hab' Recht! —
Man hole mir den flinksten Knecht!“
Befahl die Schöne, „es hat Eile,
Und Ihr, Messieurs, nehmt Eure Seile
Und Euer schärfstes, feinstes Messer
— Still, redet nicht, ich weiß es besser! —
Und bohrt ein wenig Hirn ans Licht
— Ob ich dran sterbe oder nicht,
Das ist mir ganz und gar egal —
Und bringt es rasch dem Cardinal,
Dem Mazarin, dem alten Schwächling!
Wie oft nicht sagte mir der Srechling:
„Ihr seid wohl schön, Frau d'la Feuillad',
Doch eines fehlt und das ist schad'“

In Ihrem Köpfschen steckt kein Hirn!“ —
Nun hab' er noch einmal die Stirn,
So was zu sagen! — Mag er sehen,
Welch' tiefes Unrecht mir geschehen!“ G. Th.

Unkauf schweizerischen Schinkens durch Griechenland?

„Eine Depesche des griechischen Gefandten in Bern teilt der Regierung in Athen mit, daß ihm von schweizerischen Lieferanten 10,000 kg Schinken angeboten wurden.“
„Paris“

Wodan noch leben? So die Fragen
Der Schweiz, die kaum allein hat satt:
Im selben Atem will man wagen,
Schweinschinken nach Athen zu tragen,
So lange das noch — Eulen hat! G. Th.

Spezialarzt

für Erkrankungen der Atmungsorgane Dr. M. in H. schreibt: Ich habe die Wybert-Gaba-Tabletten lange Zeit gegen Husten und hartnäckige Heiserkeit angewandt, stets mit Erfolg. Ich empfehle dieselben jedermann als angenehmes, unschädliches und erfolgreiches Mittel.

Vorsicht beim Einkauf! Glets Gaba-Tabletten verlangen. Nachahmungen existieren. — In Schachteln à Fr. 1.25 überall zu haben.

Dr. med. J. Aebli, Zürich 6

Homöopath. Spezialarzt. — Haut- und Sexualleiden.
Sprechstunden 10—12 und 2—4; Sonntags 10—12 1831
In geeigneten Fällen auch briefliche Behandlung
Riedtliatrasse 19 Telephone: Hottingen 60.75

Stolzer,
kräftiger

Schnurbart

(gleich nach 16 Jahren)

Starker Haar- u. Bartwuchs

glänzender Erfolg
in kürzester Zeit!

Gebraucht

„NIVLA“

wo dasselbe angewandt, entwickelt sich rasch ein üppiger,
gleichmässig dicht. Haarwuchs (beiderlei Geschlechter).
Unzählige Dankbriefe liegen jedermann zur Einsicht auf!

Versand gegen Nachnahme portofrei und diskret.

Nivla Stärke Nr. I à Fr. 2.90
Nivla Stärke Nr. II à Fr. 4.80
Nivla extra stark à Fr. 6.50
Bei Nichterfolg Betrag zurück!

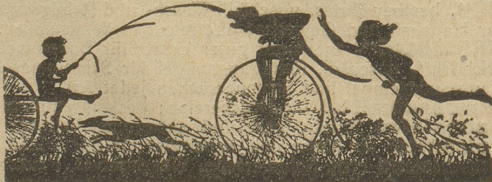
Gross-Exporthaus „Tunisa“, Lausanne.

„Frieden“

das sorgfältig ausprobierte und patentierte
Schlauchdichtungsmittel

dichtet defekte Stellen selbsttätig!
Schlauchflicken unnötig. Garantie!

E. Rüegg, mechanische Werkstatt, Zürich 1
Friedhofgasse 4, beim Pfauen u. Zeltweg. 1868



Ad. Byland

GARTEN- GERÄTE!

In reichster Auswahl

Eisenwaren handlung
Rennweg 21

Bessere Nerven:

Nervenschwäche, Angstzustände, Gedächtnisschwäche, Energielosigkeit, Vergesslichkeit etc. heilt die bewährte kombinierte Bluterneuerungskur von Dr. med. O. Schär, Rennweg Nr. 26, Zürich. Prospekt verschlossen, nur gegen Einsendung der Frankatur. 1838

Wer sich interessiert

für nur gute, aussichtsreiche
Prämienlose mit jährlichen
Hauptgewinnen 1870

2 à 500,000
3 à 250,000

verlange unsern neuesten aus-
führlichen Prospekt unter Be-
zugnahme auf diese Zeitung.

Schweiz. Vereinsbank
Filiale Zürich.

Die praktischste und
billigste

Butter- Maschine!

Pat. No. 7512
per Stück Fr. 3.—
ist das Ideal der Küche!
Verlange Sie Prospekte,
event. Muster!

E. Schärer, zur Irchel-
burg, Zürich 6. 1819

Gewähre und besorge Dar-
lehen. Näheres: Postfach Nr.
4149, St. Gallen 4. 1861

Unentbehrlich! — Ueberall erhältlich!

Gesetzlich geschützt!

Bodenwische „Parkettglanz“ kg 4.20
Waschpulver „Commerz“ Paket —.70
Univ. R.-mittel „Trockenlaugun“ kg 3.—

Offerte verlangen. — Vertreter und Wiederverkäufer an allen Plätzen gesucht.
1796 Alleinfabrikanten:
Commerz-Aktiengesellschaft, Zürich, Florastrasse 54.



Wollen Sie einen Knaben oder ein Mädchen?



Ein praktischer Wegweiser für Eheleute
von Dr. J. B. Gatti, prakt. Arzt.

Gegen Einsendung von Fr. 1.— in Marken franko und ver-
schlossen vom **Kommissions-Berlag Jean Frey in Zürich.**

Heros-Sport-Cigaretten

raucht jedermann mit Genuss!

1798



Zahle Geld zurück
wenn Sie mit meinem
Bart-Beförderung-
Mittel keinen Erfolg
haben. Preis Fr. 3.—
in Marken oder Nach-
nahme. 1511
G. LENZ, Grenchen A
(Solothurn).

Ausschneiden!

Wer Wert darauf hält, einen prächt.
Haarwuchs zu besitzen, sollte un-
bedingt eine gr. Fl. zu Fr. 3.50 (für fette
Haare) od. einen gr. Topf zu Fr. 3.50
(für trockene Haare) des altbekannten
Haarwuchsmittels „Der freie Glatzkopf“,
beziehen, vom Fabr. **J. Waser**, Mi-
nerastrasse 33 a, **Zürich 7.**

Bestellschein.

Herrn **J. Waser**, Minervastr. 33 a
Zürich 7.

Ich bestelle:

1 gr. Fl. Haarwasser à 3.50*
1 gr. Topf Pommade à 3.50*
(* Nichtgewünschtes streichen.)

Adresse:

Fussärztin-Masseuse
Frl. Bärtschi
Waghausgasse, Bern



Die heftigsten
Kopfschmerzen,
Migräne, nervö-
se Zustände ver-
schwinden nach
wenigen Min. d.
d. **Basa-Pul-
ver**. Preis 2 Fr.
(b. 2 Sch. frank.). Alleinversand d. d.
Schwanen-Apoth. Baden (Aarg.).